

## Kontakt

### Weiterführende Informationen

Allgemeine Darstellung:  
[www.dfg.de/chancengleichheit](http://www.dfg.de/chancengleichheit)

Vielfalt in den Förderverfahren der DFG:  
[www.dfg.de/diversity](http://www.dfg.de/diversity)

Instrumentenkasten zu den  
Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards:  
[www.dfg.de/instrumentenkasten](http://www.dfg.de/instrumentenkasten)

Jahresbericht der DFG:  
[www.dfg.de/jahresbericht](http://www.dfg.de/jahresbericht)

Informationen zu DFG-geförderten Projekten:  
[www.dfg.de/gepris](http://www.dfg.de/gepris)

Informationen zu deutschen Forschungsinstitutionen:  
[www.dfg.de/research\\_explorer/](http://www.dfg.de/research_explorer/)

### Beratung

[chancengleichheit@dfg.de](mailto:chancengleichheit@dfg.de)  
Doris Brennecke-Schröder  
Telefon: + 49 228 885-2614  
E-Mail: [Doris.Brennecke-Schroeder@dfg.de](mailto:Doris.Brennecke-Schroeder@dfg.de)

Alle sonstigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit ihren Kontaktdaten finden Sie auf der DFG-Website.

Fachliche Fragen zu Chancengleichheit und Vielfalt:  
Abteilung II: Fachliche Angelegenheiten

Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Kennedyallee 40 · 53175 Bonn  
Telefon: +49228885-0, [www.dfg.de](http://www.dfg.de)



## Die „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der DFG

Eine Erfolg versprechende Initiative zur Förderung der Gleichstellung im Wissenschaftssystem hat die DFG gemeinsam mit ihren Mitgliedern im Sommer 2008 auf den Weg gebracht: In der Mitgliederversammlung hat die überwiegende Mehrheit der Mitgliedseinrichtungen „Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards“ als Selbstverpflichtung festgelegt.

Ziele dieses Konzepts sind insbesondere,

1. bis 2013 den Frauenanteil auf allen wissenschaftlichen Qualifizierungsstufen erheblich zu steigern,
2. den Wissenschaftsstandort Deutschland im internationalen Vergleich zu stärken.

Im Rahmen des Konzepts für die Umsetzung entwickelte die DFG einen Instrumentenkasten zu den „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“, der im Juli 2009 im Internet frei geschaltet wurde. Der Instrumentenkasten ist ein qualitätsgesichertes, nach zahlreichen Kriterien durchsuchbares Informationssystem mit Modellbeispielen für Chancengleichheitsmaßnahmen. Er ist über die Homepage der DFG ([www.dfg.de](http://www.dfg.de)) oder über Kurzlink: [www.dfg.de/instrumentenkasten](http://www.dfg.de/instrumentenkasten) allgemein zugänglich.



## Über die DFG



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in all ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen. Personen oder Projekte werden gefördert, wenn sie im Wettbewerb mit anderen als herausragend bewertet wurden. Die DFG setzt Impulse in der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit und hat sich die Qualifizierung einer neuen Wissenschaftlergeneration zum Ziel gesetzt.

Die DFG ist wissenschaftsgesteuert. Das heißt: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bestimmen selbst die Themen ihrer Forschungsvorhaben. Gutachterinnen und Gutachter beurteilen als Grundlage für die Förderentscheidungen die Qualität dieser Vorhaben. Die Förderentscheidungen treffen Gremien, an denen Vertreterinnen und Vertreter von Wissenschaft und Staat beteiligt sind.

Organisatorisch ist die DFG ein privatrechtlicher Verein. Ihre Mitglieder sind deutsche Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände und die Akademien der Wissenschaft. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben stehen der DFG jährlich über zwei Milliarden Euro zur Verfügung, die sie überwiegend von Bund und Ländern aber auch aus EU-Mitteln und privaten Zuwendungen erhält.



## Gleichstellung in der Wissenschaft

Wie fördert die DFG Chancengleichheit und Vielfalt?



## Warum setzt sich die DFG für Gleichstellung und Vielfalt ein?



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert exzellente Wissenschaft. Sie setzt sich in allen Förderverfahren für Chancengleichheit und Vielfalt ein, weil insbesondere die unzureichende Beteiligung von Frauen im deutschen Wissenschaftssystem einen Verlust an Exzellenz und Effizienz bedeutet.

Herausragende Forschung kann nicht auf das Innovationspotenzial von Wissenschaftlerinnen verzichten. Deshalb gehört nach § 1 der Satzung der DFG die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft zu den zentralen Aufgaben der DFG.

## Was tut die DFG zur Förderung von Gleichstellung und Chancengleichheit?

- ▶ Die DFG hat die Chancengleichheit immer im Blick – in der Forschungsförderung ebenso wie in der Wissenschaftspolitik.
- ▶ Im Förderhandeln unterstützt die DFG die Chancengleichheit mit Blick auf alle Beteiligten:
  - ▶ Antragstellende und Geförderte
  - ▶ angestelltes Personal in geförderten Projekten
  - ▶ Gremienmitglieder
  - ▶ Gutachterinnen und Gutachter.
- ▶ Die DFG fördert Gleichstellung und Chancengleichheit sowohl durch Maßnahmen auf struktureller Ebene als auch durch die Gestaltung ihrer Förderverfahren.
- ▶ Alle Maßnahmen der DFG dienen dem Ziel, eine gleichberechtigte Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in allen Bereichen des Wissenschaftssystems und in der Forschungsförderung zu sichern.
- ▶ Diese Aufgabe nimmt die DFG im Einklang mit ihren anderen Zielen wie der Förderung exzellenter Wissenschaft oder der Nachwuchsförderung wahr.
- ▶ Die DFG-Geschäftsstelle geht für ihr Personal mit gutem Beispiel voran und erhielt 2008 erneut das Zertifikat des „audit berufundfamilie®“, das ihr eine familienfreundliche Personalpolitik und die kontinuierliche Arbeit an der Balance von Erwerbstätigkeit und Familie bescheinigt.



## Wie wird Chancengleichheit strukturell gefördert?



- ▶ Die Förderung von Chancengleichheit und Gleichstellung gehört zu den zentralen Anliegen des DFG-Präsidiums.
- ▶ In den Gremien der DFG sind Frauen angemessen vertreten.
- ▶ In Begutachtungsprozessen achtet die DFG auf eine fachspezifisch angemessene Beteiligung von Wissenschaftlerinnen.
- ▶ Eine ständige Arbeitsgruppe „Chancengleichheit“ mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DFG-Geschäftsstelle entwickelt Vorschläge für die Verbesserung der Förderangebote.

## Wie wird Chancengleichheit konkret gefördert?

Die DFG bietet ein breites Spektrum von Maßnahmen an. Beispiele für solche Maßnahmen sind:

- ▶ Berücksichtigung der Lebensumstände von Antragstellenden bei der Beurteilung ihrer wissenschaftlichen Leistungen (z. B. von Kindererziehungszeiten, Wehrpflicht, längere Qualifikationsphase wegen Behinderung oder chronischer Erkrankung)
- ▶ Unterstützung von Antragstellenden und Geförderten bei der Balance von wissenschaftlicher Arbeit und familiären Aufgaben (z. B. zusätzliche Personalmittel bei Teilzeittätigkeit der Projektleitung wegen Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen)
- ▶ Finanzierung von Vertretungen für wissenschaftliches Personal in Projekten bei Mutterschutz und Elternzeit
- ▶ Besondere Leistungen und Regelungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Kindern (z. B. Verlängerung der Stipendiendauer)
- ▶ Bereitstellung von Mitteln für Gleichstellungsmaßnahmen in Forschungsverbänden (z. B. zur Verstärkung von familienfreundlichen Maßnahmen vor Ort oder für die Teilnahme von jungen Wissenschaftlerinnen an Mentoring-Programmen)

